

FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

1 Knifflige Fragen, die im Vorstellungsgespräch häufig gestellt werden

Warum wollen Sie gerade in unserem Unternehmen arbeiten? Warum gerade in diesem Beruf?

Reaktion: Hinweis auf die ausführliche Informationssuche, begründen Sie Ihr Interesse, zeigen Sie, dass Sie über das Unternehmen gut Bescheid wissen. Vermeiden Sie aber Schmeicheleien und geben Sie sich auf keinen Fall gleichgültig („weiß nicht“, „hat sich halt so ergeben“ ...)

In diesem Zusammenhang kommt auch oft die Frage, bei wie vielen Unternehmen Sie sich schon beworben haben. Der/die GesprächspartnerIn will damit herausfinden, ob das Unternehmen für Sie die erste Wahl oder nur eine „Notlösung“ ist.

Natürlich wird es oft der Fall sein, dass Sie schon einige Bewerbungen hinter sich haben. Um so wichtiger ist es zu signalisieren, dass Sie gut über das Unternehmen Bescheid wissen und echtes Interesse an der Stelle haben.

Warum sollen wir uns ausgerechnet für Sie entscheiden?

Reaktion: Präsentieren Sie sich selbst, Ihre Fähigkeiten und Interessen; streichen Sie vor allem hervor, dass Ihre Fähigkeiten mit den verlangten Anforderungen gut zusammen passen. Vermeiden Sie aber Übertreibungen (und Untertreibungen), machen Sie sich auch nicht selber klein. Arbeiten Sie dabei vor allem überfachliche Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verlässlichkeit, Einsatzfreude, analytisches Denken usw. heraus.

Denken Sie aber daran, dass Sie diese Qualifikationen nicht nur behaupten sondern auch begründen/nachweisen müssen, dh. überlegen Sie sich, wo Sie diese Fähigkeiten schon unter Beweis gestellt haben.

Eine Frage die Ihnen hilft, herauszufinden was Sie besonders gut können ist z. B.: Bei welchen Gelegenheiten kommen Ihre Freunde zu Ihnen und sagen: „Mach du das, du kannst es am Besten“?

Was sind Ihre Stärken? Was sind Ihre Schwächen?

Bei dieser Frage geht es vor allem darum, Ihr Selbstbewusstsein auf die Probe zu stellen und zu überprüfen, ob Sie gut vorbereitet sind. – Bleiben Sie unbedingt auch hier bei der Wahrheit!

Reaktion: Zählen Sie Ihre Stärken auf, aber nur solche, die für die Stelle tatsächlich relevant sind. Diese Frage ist auch wieder eine Gelegenheit, Ihre sozialen Kompetenzen (siehe Frage 2) ins Spiel zu bringen.

Was sind Ihre Stärken? Was sind Ihre Schwächen?

Bei den Schwächen wollen die GesprächspartnerInnen herausfinden, ob es etwas gibt, was Sie für die Stelle ungeeignet macht.

Reaktion: Wählen Sie harmlose Schwächen, die auf die Arbeitsleistung keinen Einfluss haben bzw. für Ihren Berufswunsch irrelevant sind (z. B. bei der Bewerbung um einen Bürojob ist mangelndes handwerkliches Geschick eine Schwäche, die nicht ins Gewicht fällt). Begründen Sie, warum Ihnen diese Schwächen missfallen.

Welche Gehaltsvorstellungen haben Sie?

Wenn Sie sich um eine Lehrstelle bewerben, ist die Lehrlingsentschädigung im Regelfall durch Kollektivverträge vorgegeben. Aber auch hier können Sie punkten, indem Sie schon vorher wissen, wie die Lehrlingsentschädigung für Ihren Beruf aussieht.

In allen anderen Fällen sollten Sie auf diese Frage besonders gut vorbereitet sein. Der Grad zwischen „sich zu billig verkaufen“ und „über das Ziel hinausschießen“ ist hier sehr schmal.

Das heißt, Sie sollten ein klares Bild davon haben, was Sie sich erwarten (z. B. wie viel Sie verdienen müssen, um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten) aber auch, was in diesem Beruf in der jeweiligen Branche realistisch ist. Orientierung darüber geben z. B. Kollektivverträge. Eine große Rolle spielen aber auch Ihre Berufserfahrung, Ihre Zusatzqualifikationen, Ihr Alter und häufig die Branche, in der Sie sich bewerben sowie die Region, in der das Unternehmen angesiedelt ist.

② Einige weitere Fragen, auf die Sie gut vorbereitet sein sollten:

- Was wissen Sie über unser Unternehmen? Wissen Sie, was unser Unternehmen macht?
- Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in diesem Beruf vor?
- Welche Erfahrungen in diesem Bereich bringen Sie mit?
- Arbeiten Sie lieber alleine oder im Team? Mit welchen Menschen arbeiten Sie gerne zusammen?
- Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule? (immer mit einer Begründung)
- Welche Fächer mochten Sie nicht? (immer mit einer Begründung)
- Warum sind Ihre Noten in (z. B. Deutsch, Mathematik) schlecht?
- Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft (in 5, 10 Jahren)? Wie sieht Ihre persönliche Lebensplanung aus?
- Was machen Sie, wenn es mit diesem Job nichts wird?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Welche Hobbies haben Sie? HINWEIS: Nicht zu viele Hobbies aufzählen, sonst signalisieren Sie, dass Ihnen die Freizeit wichtiger ist, als die Arbeit (zwei bis drei Hobbies, die im Idealfall auch noch mit Kompetenzen verbunden sind, die für die freie Stelle wichtig sind).
- Was würden Sie aus jetziger Sicht in Ihrem Leben anders machen?

Das ist selbstverständlich nur ein kleiner Querschnitt möglicher Fragen. Denken Sie daran, dass es auch für die InterviewerInnen Grenzen gibt. Wenn Sie den Eindruck haben, dass eine Frage zu weit geht, für die Besetzung der offenen Stelle keine Rolle spielt (bzw. spielen darf) und den/die GesprächspartnerIn wirklich nichts angeht, weisen Sie höflich aber selbstbewusst darauf hin (z. B. Fragen über politische Ansichten, religiöse Einstellungen).

3 Sie sollten aber auf jeden Fall auch selbst Fragen stellen, z. B.

- Welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten bietet das Unternehmen?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten werden vom Unternehmen unterstützt?
- Zu welcher Abteilung werde ich gehören? Wie viele KollegInnen werde ich in der Abteilung haben?
- Wer wird mein/e nächste/r AnsprechpartnerIn (AusbilderIn) sein?
- Wie sind meine Arbeitszeiten, Überstundenregelungen, Urlaubsregelungen?
- Gibt es Arbeitsbekleidung oder Bekleidungs Vorschriften?
- Wann wird der erste Arbeitstag sein?
- Kann ich bitte meinen Arbeitsplatz sehen?
- Und besonders wichtig: Wie geht es im Bewerbungsverfahren weiter?